

Die Bonner Machthaber, im Bunde mit den USA-Imperialisten, versuchten jedoch, diese Entwicklung zu verhindern und die Arbeiter-und-Bauern-Macht in der DDR zu stürzen. Sie wollten die revolutionären Errungenschaften der Werktätigen der DDR vernichten, ein konterrevolutionäres Regime errichten und im Herzen Europas einen neuen Kriegsherd schaffen. Deshalb inszenierten sie den faschistischen Putsch am 17. Juni 1953, der ein schmachliches Fiasko erlitt.

Der Politik des Klassegegners arbeitete die revisionistische Gruppe Zaiser-Herrnstadt in die Hände. Diese Gruppe verkannte, daß die imperialistische Herrschaft in Westdeutschland um so mehr geschwächt wird, je systematischer die sozialistischen Gesetzmäßigkeiten in der DDR wirksam werden. Sie wollte den Aufbau des Sozialismus in der DDR hinauszögern und vor den imperialistischen Kräften der westdeutschen Bundesrepublik kapitulieren. Das Zentralkomitee der SED zerschlug unter der Leitung Walter Ulbrichts die Fraktion dieser Kapitulanten, die vom Parteifeind Berija unterstützt worden waren, und festigte so die Einheit und Geschlossenheit der Partei.

Im Verlaufe des ersten Fünfjahrplanes bewiesen die Arbeiterklasse und die anderen Werktätigen der DDR, sicher geführt von der SED, im erbitterten Kampf gegen die Konzernherren und Militaristen in Westdeutschland sowie gegen den Widerstand ihrer Agenturen und anderer reaktionärer Kräfte in der DDR und im harten Ringen um die Überwindung der durch die Spaltung Deutschlands hervorgerufenen wirtschaftlichen Disproportionen ihre Fähigkeit, Staat und Wirtschaft zu führen. Sie festigten die Arbeiter-und-Bauern-Macht, entwickelten die sozialistische Demokratie und leiteten die sozialistische Revolution auf dem Gebiet der Ideologie und Kultur ein.

Die Arbeiterklasse wurde immer mehr zur Beherrscherin der gesamten Produktion. Immer deutlicher trat der grundlegend neue Charakter der Arbeit hervor. Die Aktivistenbewegung nahm Massencharakter an und entwickelte sich **zur Bewegung der Neuerer und Rationalisatoren**. In großen sozialistischen Wettbewerben bewiesen die Werktätigen ihre bewußte, aktive Teilnahme an der gesellschaftlichen Produktion. Auf Initiative der Partei und des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes wurden solche Formen der unmittelbaren Teilnahme der Arbeiterklasse an der Leitung von Staat und Wirtschaft entwickelt wie die Produktionsberatungen, Aktivistenkonferenzen und ökonomischen Konferenzen. Die Gewerkschaften verbanden im Prozeß der ökonomischen Stärkung der DDR die Vertretung der persönlichen Interessen der Werktätigen immer enger mit der Vertretung der Interessen der ganzen Gesellschaft und machten die Betriebskollektivverträge zur Grundlage der Gewerk -